

Wie hoch stellen sich die Arbeitskosten? Unsere Ausgaben 1—15 S. Preise aus der Wirklichkeit, nicht allgemeine Angaben. Einblick in die Sachverhältnisse bewahrt vielfach vor dem „Verrechnen“. An die Berechnungen mit den bekannten Maßen schließen sich einfache Schlußrechnungen, andere Einfriedigungen im Schulbezirk, Ausbesserungsarbeiten.

Gesamtergebnis: Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Schularbeit nach Maß, Arbeitszeit, Material und Kosten.

3. Zaunwartls Geist.

Von der nüchternen Außenwelt treten wir jetzt ins bunte Reich der inneren Vorstellung. Abbild davon war schon die Vielgestaltigkeit der Arbeiten, nahezu alle Kulturformen sind vertreten. Für „Zaungeschichten“ besteht jedoch auf dieser Stufe nur soweit Verständnis, als sich ein Stück menschlicher Historie an die wirtschaftliche Erscheinung knüpft. Versuchen wir es mit einer bayerischen Sage, dem Falterwartl von Eggenfelden:¹⁾

Vor hundert und vielen Jahren mußten die Bauern und Bürgerleute alle ihre Grundstücke umzäunen. Auch in Eggenfelden war das so. Schon der Markt war „umgeben mit ainer maur vil hauch, mit ainem hohen zaun darnauch und ainem tieffen graben, darnach stund ein schreckzaun davor umb und umb außershalb dem tor.“ Wohl auch „umb manch freundlich Wurzgerlein“ zog der Zaun und „geschachzabelt“ war weiterhin jeder Obst-, Gras- und Krautgarten, jeder Wiesengrund, das ganze Feld bis hinaus zum Bürgerwald. Von wem man sagte: „Der hat Sau“, der war ein reicher Mann. — Nun herrschte aber einmal über jene Gegend ein gar grimmiger Herr Landrichter. Von Georgi bis Martini ritt er viel herum im Land und beaugenscheinigte alle Säune, den Fried-, den Wild- und den Bannzaun, die lebendigen und die toten. Wehe, wenn er eine Lücke fand! Das mußte sein Amtsdienner, der Schörg, alsobald notieren und an den Bauern ahnden mit schweren Geldsteuern. Und wer nicht zahlen konnte, kam in den Stock oder auf die Karbatschen. Lange trieb es der gestrenge Mann, bis er starb. Weil ihn aber die Leute so viel verwünscht hatten, ließ es ihm auch im Grabe keine Ruh'. Nachts um die Geisterstunde mußte er weihzen als Totenreiter ohne Kopf auf einem Schimmel auch ohne Kopf und mit feurigem Schweif.

¹⁾ S. Waltinger, Niederbayerische Sagen.